





# Nur 10 Tage vom 1. bis 10. Februar Inventur-Ausverkauf!

Mein diesjähriger Ausverkauf bietet eine reiche Auswahl sehr preiswerter Artikel:

- |                                |                                    |                                  |
|--------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| <b>Glas</b>                    | <b>Steingut</b>                    | <b>Porzellan (kl. Fehler)</b>    |
| 6 Waschtische-Waschgläser 2,25 | 6 Speiseteller m. Rante v. 1,50 an | 6 Speiseteller . . . . . 2,-     |
| 6 Compotteller v. 1,25 an      | 6 Abendbroteller, bunt v. 1,25     | 6 Kaffeehausteller . . . . . 2,- |
| 6 Bierbecher m. Rante v. 1,25  | 6 Butterteller m. Decor., 1,-      | 6 Abendbroteller . . . . . 1,50  |

Speisegeschirr für 6 Personen . . . nur  
6 tiefe, 6 flache, 6 Abendbroteller  
1 Platte, 1 Saucière, 1 Schüssel **10,50**

- |                                    |                                   |                               |
|------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| <b>Aluminium</b>                   | <b>Emaile</b>                     | <b>Verschiedenes</b>          |
| 6 Ziertöpfe, Sah . . . 3,-         | 6 Waschtöpfe, grau, Sag v. 6,- an | Eintochapparat m. Therm. 6,50 |
| 6 Waschtöpfe, 10-20 cm, v. 7,50 an | Elmer, grau, 28 cm, „ 1,75        | Brottschneider . . . . . 5,-  |

Auf sämtliche andere Waren gewähre **5% Rabatt**

## Hans Pflutz

Dippoldiswalde, Obertorplatz — Fernsprecher 164

# Kaffeehaus Schwarz

Dippoldiswalde. Tel. 142

Ab Montag, 2. Februar

## Rheinisches Winzerfest!

0,2 Ltr. Orig. 20er Oppenheimer Natur 45 Pf.  
Stimmungsvolle Dekoration — Salonmusik  
Kaltes Buffet

### Herzlicher Dank

Bei dem schweren Schicksalsschlag und herben Verlust, der uns betroffen hat, sind uns von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten so viele Beweise der Liebe und Teilnahme in Wort, Schrift, Gesang, herrlichem Blumenschmuck und ehrenbarem Geleit zuteil geworden, daß es uns drängt, allen dafür hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Noch besonderen Dank der lieben Jugend für gespendeten Blumen- und Palmenschmuck, unentgeltliches Tragen und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Auch können wir nicht unterlassen, Herrn Pfarrer Eiß für seine trostreichen, zu Herzen gehenden Worte herzlich zu danken. Dies alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.  
Bausdorf, am 29. Januar 1925

**Jda Rüger**  
und Angehörige

### Druckfaden

Buchdruckerei C. Jehne

konnte nur mit Mühe und Not der Name des Widerspenstigen festgesetzt werden, der seiner Bestrafung entgegensteht.

Bei der Wahl der zwei Stellvertreter des Bürgermeisters im vorigen Jahre hatte die Linke des Gemeindevorstandes-Kollegiums entgegen einer Entscheidung der Gemeindekommission nicht das Verhältniswahlverfahren, sondern das Mehrheitswahlverfahren angewendet, wodurch zwei Kommunisten als Bürgermeister-Stellvertreter gewählt wurden. Die Gemeindekommission hob die Wahl auf, da mehrere gleichzeitig gewählte Bürgermeister-Stellvertreter durch Verhältniswahl zu wählen seien. Die Linke (10 Kom., 1 SPD.) versuchte, diese Entscheidung dadurch zu umgehen, daß sie erst den 1. und dann den 2. Stellvertreter wählte. Das Ergebnis war, da die 10 bürgerlichen Stimmen unbewertet blieben, daß wieder zwei Kommunisten gewählt wurden. Die Amtshauptmannschaft wies die Beschwerde der bürgerlichen Fraktion gegen dieses Wahlverfahren trotz der bereits vorliegenden Entscheidung der Gemeindekommission ab. Letztere mußte deshalb die Wahl anderweitig ausheben. Bei der nunmehr zum dritten Male vorgenommenen Wahl stimmte der Sozialdemokrat mit den Bürgerlichen, so daß diese den 1. Stellvertreter (Bürgermeister König) erhielten. Die Kommunisten waren darüber so verärgert, daß sie den Sitz des zweiten Stellvertreters nicht annahmen und hierauf auch dieser den Bürgerlichen (Kagerchef Emil Seilmann) zufiel.

#### Sport und Spiel.

**Fußball.** „V.f.B.“ Dippoldiswalde 1. Elf gegen „V.f.B.“ 03 Dresden Reserve. Sonntag nachmittag 2 Uhr werden die Dippoldiswalder (grüne Hose und weiße Bluse) den äußerst starken Gegner von der Leutewitzer Windmühle hier begrüßen können. Beim letzten Verbandsspiel mußten die Dresdner noch in letzter Minute die Punkte an Dippoldiswalde abtreten. Man rechnet in diesem Sportkreise mit einem unentschiedenen Resultate.

Wegen Verletzung des linken Fußes für Landwirtschaft sofort oder später ein gelungenes, kräftiges

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

F. Mehnert,  
Mühle Hainsberg i. Sa.

### Jüngeren Wirtschafts- gehilfen

sucht Frau Schuster, Reichstädt

### Ein Schuhmacher- lehrling

findet zu Ostern gutes Unterkommen bei Schuhmachermeister Hugo Jäger

### Ein Mädchen

bis 18 Jahre, sauber und ehrlich, für Haus- und Feldarbeit bei Familienanschluss sofort gesucht  
Hemming, Ruppertsdorf

### Wäsche-Ausbessern

nimmt an Frau Olga Lorenz,  
Wiedertraudsdorf

### Vier Stühle

dunkelbraun, gute h. & M. 4.-  
zu verk. Al. Wähltz 265 I. links

Montag den 2. ds. Wts. stelle ich im Gasthof zu Edele Rone, von 9 bis 12 Uhr

### Ferkel

das Paar von 45 Mark an, ziemlich Auswahl, zum Verkauf.

H. Bessmann,  
Bertelsdorf

### Trauersteilen

bedient schnell die  
Buchdruckerei Carl Jehne  
in Dippoldiswalde

Die 2. Elf vom V.f.B. wird Freitag 04 3. Elf 1/2 Uhr im Freital im Verbandsspiel gegenüberstehen.

Die 1. Junioren-Elf vom V.f.B. wird in Dresden gegen S.V. 09 1. Junioren ein Gesellschaftsspiel austragen.

**Handball.** Zum ersten Male in diesem Jahr wird die 1. Handball-Elf vom „V.f.B.“ auf den Plan treten und hat als Gegner „Dresdner“ Dresden 3. Elf verpflichtet. Das Spiel findet 1/2 12 Uhr auf diesem Platze statt.

#### Produktionsliste zu Dresden

am 30. Januar 1925. — Preise in Goldmark.  
Anl. Weizen 26,50—27,00, Anl. Roggen 26,50—27,00, Sommergerste 29,30—31,30, Winter- und Futtergerste 23,00—26,00, Hafer 20,00—21,20, dergl. beschädlter 17,00—19,90, Raps 39,00 bis 40,00, Mais 23,50—24,00, hal. Heintörnig 24,5—26,00, Weizen 25,50—26,50, Peluschken 24,50—25,50 Erbsen Heine 27—29, Rotklee 24—27,50, Tradenkühnig 12,00—12,50, Juckerkühnig 20—22, Rartoffelstoden 24,00—24,50, Weizenklee 16,70—17,20, Roggenklee 16,90—17,40, Badermehlmehl 43,50—45, Weizenmehl 40,50—42,50.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilogramm in Goldmark. Roggen, Erbsen, Weizen, Peluschken, Lupinen und Weizen (Weizen) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden. Alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggontfrei schiffliche Abladestationen. Feinste Ware über Rotz.

Auf nach  
**Gasthof Raundorf**  
zum Schlachtfest!



# Beginn: Montag den 2. Februar Inventur-Ausverkauf

Es ist keine Täuschung, obgleich solche Preise noch niemals geboten worden sind!

Bestellen Sie sich, alles dürfte in kurzer Zeit vergriffen sein!

**Waschmusselin 58**  
gute Muster  
Meter 85

**Handtücher** 80 breit, Meter 1,10 **58**  
**Bunter Hemdenbarchent** 90, **68**  
**Köperbarchent** Meter 1,35 und **75**  
**Bettuch-Dowlas** 150 breit, Meter **1,65**  
**Slangenleinen** 130 breit **2,15** 80 breit **1,30**

**Serge** 90 breit, für Konfirmanden-  
kleider Meter **1,75**  
**Cheviot** 130 breit . . . . . Meter **1,95**  
**Cheviot** 130 breit, beste Qualität Meter **2,95**  
**Köper-Samt** 53 breit, schwarz, Meter **2,95**  
**Velour de laine,** ramagiert, 130 breit Meter **5,60**

**Perkal 58**  
moderne Streifen  
Meter

**Schwarz-weiße Karos 85**  
90 cm breit, Meter

**Schotten 95**  
fesche Muster, 90 br. Meter

**Mantelstoff 2<sup>10</sup>**  
130 breit, Wert bis 9 A, jetzt 4,80,

**Frotté 110**  
120/100 breit, Meter

**Halbtuch 75**  
90 br., Meter 1,50

**Wischtücher** 55,55 80, **28**  
**Gerstenkorn-Handtücher** Meter **1,15**  
**Buntes Bettzeug** 130 breit 1,45, **85**  
**Bett-Inlett** 130 breit 3,30, **1,90**  
**Barch.-Bettücher** 4,90 80 breit **3,95** und **3**

**Scheiben-Schleier** St. **38**  
schmal 55, **46**  
**Gardinen** Meter **46**  
**Gardinen** Meter **95**  
**Spannstoff** 130 breit Meter **1,25**  
**Künstler-Tüllgarnitur** 3teilig 9,50, 6,50, **3,95**

**Blusen-Flanell 85**  
Mtr. 1,60, 1,20 u.

**Herrenstoff 190**  
140 breit  
Meter 3,50 und

# H. Zeimann

**Dresden**  
**Webergasse 1**  
erste Etage, Ecke Altmarkt

# Inventur-Ausverkauf

Wohl diesjähriger großer

beginnt Montag den 2. Februar

Enorme Preisermäßigung in allen Abteilungen. Besichtigen Sie meine Auslagen und Sie werden sich überzeugen, daß meine Preise konkurrenzlos sind.

Dippoldiswalde

## Otto Bester

Filiale Kreiße

Manufaktur — Modewaren — Konfektion

**Achtung! Wo gehen wir Sonntag hin? Achtung!**  
Nach **Gasthof Obercarsdorf**  
zum fidelen **50-Pfg.-BALL!**

**Stadtgirokasse - Stadtbank**  
Dippoldiswalde

Geschäft Montags bis Freitags  
1/9-1/2 Uhr vorm., 2-1/4 Uhr nachm.  
Sonntags 1/9-12 Uhr

Ausführung aller in das Bankfach  
einschl. Geschäfte  
Kostenloser Ueberweisungsverkehr

**Zinsen für Guthaben:**  
bei täglicher Verfügung 6%  
„ monatlicher Kündigung 8%  
„ vierteljähr. „ 10%  
„ halbjähr. „ 12%

**Das Ziehungsergebnis**  
der Warenlotterie des Allgemeinen Turnvereins Dippoldiswalde  
am Sonntag gegen 5 Uhr nachmittags im Ziehungsal (Hotel  
Stroh sowie in der Reihstraße, im Amtshof, im Bahnhof, in der  
alten Post und im Freiberger Hof eingesehen werden.  
Die Ausgabe der Gewinne erfolgt vom 15. Februar ab.  
Allgemeiner Turnverein Dippoldiswalde (D.V.)

**Voranzeige**  
Mittwoch den 18. Februar  
**Kunstabend**  
mit  
Mayer und Wierth  
im „Schützenhaus“  
Kunstverein Dippoldiswalde

**Herren- u. Damenräder**  
in großer Auswahl, sowie Nähmaschinen, Wringmaschinen,  
einzelne Walzen, Mäntel und Schläuche in j. der Preisliste. Sämtliche  
Ersatzteile am Lager. Ferner Reparaturen jeder Art, wie Rahmen-  
brüche usw. werden in meiner modern eingerichteten Werkstatt sach-  
männlich ausgeführt.  
Emaillieren u. vernickeln von Fahrrädern! Autogen-Schweißerei!  
**Otto Schmidt, Mechanikermstr.**  
Dippoldiswalde, Weiherstraße (neben der Post).

Nach Eintreffen früher Transporte  
**Original-Ostpreussisch-Holländer**  
**Zucht- und Nutztvieh**  
Stellen wir ab Sonntag 1. Februar neben  
einer großen Auswahl  
hochtragender und  
frischmelkender Kühe  
noch  
12 erstklassige Zuchtbullen  
mit Abstammungs- und Milchleistungsnachweisen  
im Alter von 5 bis 12 Monaten sowie  
**deckfähige Kalben**  
zu sehr vorteilhaften Preisen und Bedingungen bei uns zum Verkauf.  
Schlichter h. nehmen wir in Zahlung  
Hainsberg, Sa. **Emil Kästner & Co.**  
P. o. m. u. f. Brel. al. 296

**Frankenmühle Ulberndorf**

Sonntag den 1. Februar

großer öffentlicher Damenball!

Hierzu ladet ergebenst ein Guldo Elpig

**Gasthof Berreuth**

Morgen Sonntag  
feiner Ball  
Tanzbändchen

**Kohls Gasthaus Höckendorf**

Sonntag den 1. Februar nachmittags 3 Uhr

Preis-Skatspiel!

**Stern-Lichtspiele Dippoldiswalde**  
Sonntag den 1. Februar 6 und 1/9 Uhr

1. „Der gelbe Schatten“  
Spannendes Detektiv-Restaurier in 5 Akten

2. „Schmiel“  
Humorvolles Lebensbild. — Hauptdarsteller:  
Ellen Richter, Ernst Pflüger. — 5 Akte.  
Saal gut geheizt — Nach Schluß der 6-Uhr-Vorst.  
günst. Bahnverbindung in Richtung Salsburg.

**Hotel „Stadt Dresden“ Dippoldiswalde**

Empfehle Sonnabend und Sonntag  
ff. Saftschinken in Brotteig mit Kartoffelsalat  
Anstich von St.-Benno-Bier!

Es ladet freundlichst ein Max Claus

**Lösch & Otto**

Bankgeschäft  
für Industrie und Landwirtschaft  
Dippoldiswalde  
Ferienverkehr 18

Wir gewähren Kredite

gegen entsprechende Sicherheiten  
Geschäftszeit: 8-1/2 und 2-6 Uhr  
Sonntags 8-1/2 Uhr

Zur Eröffnung des  
**Dresdner Senders**

empfehlen wir Empfangsapparate kompl. mit Detektor  
von Nr. 9.50 an.  
Reichhaltiges Lager in Radioeinzelteilen zu billigsten Preisen.  
Damit sich jedermann von dem ungeheuren Fortschritt über-  
zeugen kann, welchen der Deutsche Rundfunk in Jahresfrist ge-  
macht hat, bieten wir Interessenten im

**Café Böhme, Technikum-Allee**  
täglich ab 3. Februar kostenlos Nachmittags-Konzerte (1/5-6 Uhr).  
Ferner noch in auf unsere abendlichen

**Fern-Uebertragungen (Auslandsempfang)**  
von 8 Uhr an daselbst aufmerksam.  
Kostenlose fachmännische Beratung in allen funk-technischen  
Fragen. Ausstellung und Verkauf von Apparaten daselbst.

**Rundfunk „Viktoria“**  
Wohnung: Rabenauer Str. 278f.

Ihre durch Bruders Hand vollzogene Trauung  
beehren sich hierdurch anzudeuten

**Hellmuth Eidner**

**Marianne Eidner**

geb. Winkler

Kitzschenbroda, Güterhofstraße 1, am 31. 1. 1925

**Talsperre Malter.**

Sonntag den 1. Februar

großer Fest-Ball

ausgeführt vom  
**Helbig-Orchester Dresden**  
Urfidele Stimmung!  
Weindiele — Likör-Bar

Tanzmarken — Tanzbändchen  
Rückfahrgelegenheit im Mietauto!  
Hierzu ladet freundlichst ein Arthur Schmeider.

**Schützenhaus**

Dippoldiswalde

Sonntag den 1. Februar

Die führende Ballschau

im herrlich dekorierten Saal!

Verstärkte Kapelle — Neueste Schläger  
Tanzbändchen

Achtung! Gleichzeitig empfehle ich meinen wunderbar  
dekorierten Saal den besten Vereinen  
von nah und fern für Raftum- und sonstige Veranstaltungen.

**Tanzpalast Talsperre**

**Malter**

Sonntags den 7. Februar

**Maskenball**

Ein Fest in  
der Nacht

2 Musikkapellen.  
Herrliche  
Saaldekoration!  
Anfang 7 Uhr

Eintritt: Herren 1.50, Damen 1 M.

Raftum-Verleihung im Hause.

Rückfahr-Gelegenheit im Mietauto

**Ruppendorf**

Sonntag den 1. Februar

großes Extra-Konzert

ausgeführt von dem überall beliebten Weltberühmt-Salon-Orchester  
Seltung Bruno Hausstein, Kapellmeister  
Eintritt 1/27 Uhr Anfang 1/28 Uhr  
Nach dem Konzert feiner Ball  
Es ladet ergebenst ein Rudolf Schneider, Bruno Hausstein













Nr. 5

Beilage zur „Weißeritz-Zeitung“.

1925

### Sei kein Frosch!

Bilder von Harry Jäger  
Verse von Onkel Frau.



Ein Frosch sitzt auf der Erde,  
So feist — so feist!  
Da kommt ein alter Marabu  
Ganz dreist — ganz dreist!  
Er senkt den langen Schnabel  
Hinab — hinab  
Das arme Fröschlein jammert laut:  
„Laß ab! — laß ab!“  
Zum letzten Mal schaut's in die Welt  
O Graus — o Graus!  
Zum Schnabel eines Marabu  
Hinaus — hinaus!



Nun ist ein feister netter Frosch  
So schön — so schön,  
Mal wieder wen'ger auf der Welt  
Zu seh'n — zu seh'n!  
Dafür ein alter Marabu  
Zur Stund' — Zur Stund'  
Ein Bäuchlein kriegte kugelrund,  
Ja rund — ja rund!  
Und schloß voll satter Wohligkeit  
In Ruh — in Ruh  
Das kuglig-glohend Augenpaar  
Fest zu — fest zu!

## Von den vier Winden.

Märchen von Maria Seyfried.

Wißt ihr, wo die Winde wohnen? Dort hinten im Weltall wo Ost und Süd, Nord und West sich vereinigen, haufen sie in einem prächtigen Wolkenhaus. Selten sind sie aber alle vier beieinander. Manchmal kommt es aber doch vor. Dann liegt über der Welt eine erwartungsvolle Stille.

Eines Tages nun traf es sich, daß der Westwind seine Brüder zu Haus fand, als er heimkehrte. Neckend zog er den Südwind an die feinen Locken und blies dem Ost ein wenig ins Gesicht. Der fuhr aus seinem Schlummer auf. „Schlaf nur weiter“ — knurrte der Nord aus einer anderen Ecke — „es wäre ganz gut, wenn du einmal die Zeit verschlafen würdest.“ — „Hallo —“ rief der Ost und ermunterte sich nun ganz — „wer soll dann meine Arbeit tun? Ihr könnt's doch nicht.“ — „Na,“ fiel der West ein, „als wenn wir gar nichts könnten.“ „Ja,“ kopfnickte der Ost höhnisch — „mit den Blumen spielen und den ganzen Tag herumtollen.“ — „Das ist nicht wahr“ — murrte der Nordwind. — „Nein“ — brauste der West, — „und wir wollen uns einmal später sprechen. Jeder soll dann berichten, was er geleistet hat. Der tüchtigste soll dann Meister sein.“

So wurde es auch. Nach Menschenrechnung war ein ganzes Jahr vergangen. Da waren die vier Winde wieder beisammen. „Nun erzählt,“ — gebot der Nordwind und setzte sich recht bequem in seinen Wolkenfessel. „hm —“ machte der Ost mit scharfer Stimme — „der da hat nichts anderes getan, als mit den Blumen aetändelt“ — „Es war so sonnig und die Blumen so bunt und sommer schön,“ — entschuldigte sich der Süd und wurde dabei rot bis unter die feinen Locken. „Nun erzählt aber ordentlich,“ — sagte der Westwind ungeduldig. „Ich habe tüchtig zu tun gehabt“ — begann nun der Ost — „den Flüssen und Seen habe ich Fesseln angelegt, daß sie unter dem Eis glucksten und schalten. Es hat ihnen aber nichts geholfen. Nur die Gießbäche wollten sich erst nicht fügen. Das war eine harte Arbeit. Und dann,“ — lachte er auf, — „waren da die Menschen! Ich glaube ich habe es ihnen ordentlich gezeigt. Bis an den Mund haben sie sich eingepackt. Einmal traf ich einen Mann, der hustete jämmerlich, und wie ich ihm ins Gesicht blies, konnte er schier keinen Atem bekommen. Da hab' ich ihn schnell umgedreht und gehalten, daß er sich verschlaufen konnte. — Was doch die Menschen oft für schwache Geschöpfe sind“ — damit rechte er selbstbewußt seine riesige Gestalt. — „Na ja,“ — brummte der Nord, — „stark bist du, trotzdem ich dir an Stärke und Größe wirklich nichts nachgebe. Und deine Arbeit hast du gut gemacht, daß für mich fast nichts zu tun übrig blieb. Ein paar Eiszapfen und Eisblumen hab' ich schnell gemacht. Dann winkten mir die Engel, und ich nahm nun die Schneeflocken auf meinen breiten Rücken und trug sie zur Erde. Viele Millionen dieser feinen Dinger habe ich getragen, Tag und Nacht und Nacht und Tag. Aber lustig war es auch, denn sie sind ein fröhliches Völkchen.“ — „Allzeit fröhlich und lustig sein“ — stimmte der Westwind bei, — „das ist das Rechte. Heil — wie die Wolken fliehen, die Bäume sich biegen, und die Blätter tanzen, wenn ich dahersaue. Ihr baut Schneewehen und legt den Flüssen Eisfesseln an, und ich — ei — ich zerreiße sie wieder. Ihr solltet mal hören, wie das kracht und das Wasser quillt und rauscht. Gest, Süd, du weißt es auch. Du hast doch oft dabei geholfen.“ — „Nicht sehr viel,“ — wandte der Südwind bescheiden ein. „die meiste Arbeit hast du getan. Mir blieb nichts übrig, als mit den Blumen zu spielen. Manchmal wurden sie müde, weil es lange nicht geregnet hatte. Dann holte ich schnell die Wolken herbei. Und es war so schön zu sehen, wie sich alles erfrischt wieder

aufrichtete.“ Der stille Südwind wurde ordentlich eifrig. „Denkt nur an die Kornfelder. Mit welch sehnsüchtigen Armen sie den goldenen Blütenstaub auffangen, den ich ihnen bringe.“ Und seine Augen wurden so tiefstrahlend, als spiegelte sich das ganze goldigwogende Aehrenfeld in ihnen. — „Das ist ja ganz schön,“ — meinte nun der Ostwind, — „aber unser Meister kannst du nicht sein. Dazu bist du zu sanft. Da muß man stark und groß sein, wie ich es bin.“ — „Du bist es nicht allein. Was du kannst, bring ich auch fertig,“ — eiferte der Nord. Da fuhr der Westwind auf. „Nicht allein auf die Stärke kommt es an, sondern doch auf unsere Arbeit. Und die meine ist da doch vielleicht nicht zu verachten.“ — „Ich weiß einen Ausweg,“ — fiel nun der sanfte Südwind ein, — „wir wollen zum Herrgott gehen. Er soll unseren Streit schlichten.“ — Da gingen sie zum Herrgott und trugen ihm ihren Streit vor. Er hörte sie an und lächelte sein gütiges, weißes Allvaterlächeln. „Geht hin,“ — sagte er ihnen, — „es soll jeder ein Jahr regieren, und wer es am besten konnte, der soll Meister sein.“ — Zuerst herrschte nun der Ostwind. Da gab es aber einen harten Winter und kalten Sommer. Soviel auch die Sonne zu wärmen suchte, es fiel kein Regen. Das Obst und das Korn konnten nicht reifen, und die Blumen froren und ließen die Köpfe hängen. Nicht viel besser ging es dem Nordwind. Es langweilte ihn im Sommer. Da begann er daherzurasen. Bäume entwurzelten; das Obst lag grün und unreif im Gras. — „Was ist nur heuer für ein Wetter!“ — murrten die Menschen. — „Nichts wird reif; keinen Regen gibt es, und kalt ist es auch.“ Nun versuchte der Westwind zu herrschen. Da gab es aber einen warmen Winter und feuchten Sommer. Und als der Süd ans Ruder kam, regnete es im Winter soviel, daß Seen und Flüsse über die Ufer traten und weite Flächen überschwemmten. So kamen sie nun wieder zum Herrgott und berichteten von ihrem Herrschen. „Seht ihr nun ein, daß keiner allein Meister sein kann,“ — fragte er sie ernst, — „ihr habt viel Schaden angerichtet und werdet viel zu tun haben, bis ihr alles wieder in Ordnung bringt. Aber das könnt ihr nur, wenn ihr miteinander arbeitet und euch nicht streitet, denn ihr müßt euch ergänzen, ihr vier Brüder, ein jeder muß sein Amt versehen, damit ihr gemeinsam Segen stiftet!“

Alle vier Winde hatten die Köpfe gesenkt und zugehört. „Ich sehe das wohl ein.“ — sagte der Südwind bescheiden. „Jawohl,“ — kopfnickte der West, — „und wir beide wollen gleich einen guten Anfang machen.“ Damit machten sie dem Herrgott eine zierliche Verbeugung, saßen sich bei den Händen und tanzten zum Himmelstor hinaus auf die Erde hinunter. „Das sind Kinder,“ trockte der Ost, — „ich sehe es nicht ein, warum nicht einer von uns Meister sein sollte!“ Da faßte der Nord ihn bei der Hand. „Komm, Bruder Ost, wir wollen dem Herrgott die Meisterschaft lassen und uns mit der Arbeit, die er uns zugeteilt hat, begnügen. Der Herrgott ist mächtiger, als wir es sind und kann es besser.“ — Das sah nun schließlich auch der Ostwind ein und einträchtig stampften sie in ihr Wolkenhaus zurück. Manchmal kam es aber doch noch vor, daß sie sich ein wenig zankten. Dann suchte der eine dem anderen einen Streich zu spielen. So riß einmal der Westwind das scharfe Eis auseinander, als der Ost sich ausruhte. Während der Ost einmal neue Eiszapfen drehte, als der Westwind in den Lüften mit den Wolken herumtobte. Dagegen kam es aber auch vor, daß sie ganz einträchtig miteinander herumzogen, daß sogar der Südwind den Ost mitnahm, um ihm die kleinen Blumen und die goldenen Aehrenfelder zu zeigen.

# Rätsel-Ecke.

## Bilder-Rätsel.



## Besuchskarten-Rätsel. Von Hilde Ueckis.

Hilke Rann

Durch Umstellen der Buchstaben erkennt man den Beruf der Dame.

## Silbenreich-Rätsel.

Von Herbert und Elisabeth Klose.  
Büderitz — Augenlid — Dachhase —  
Rübensaft — Kurfürst — Rüge —  
Salbei — Neger.

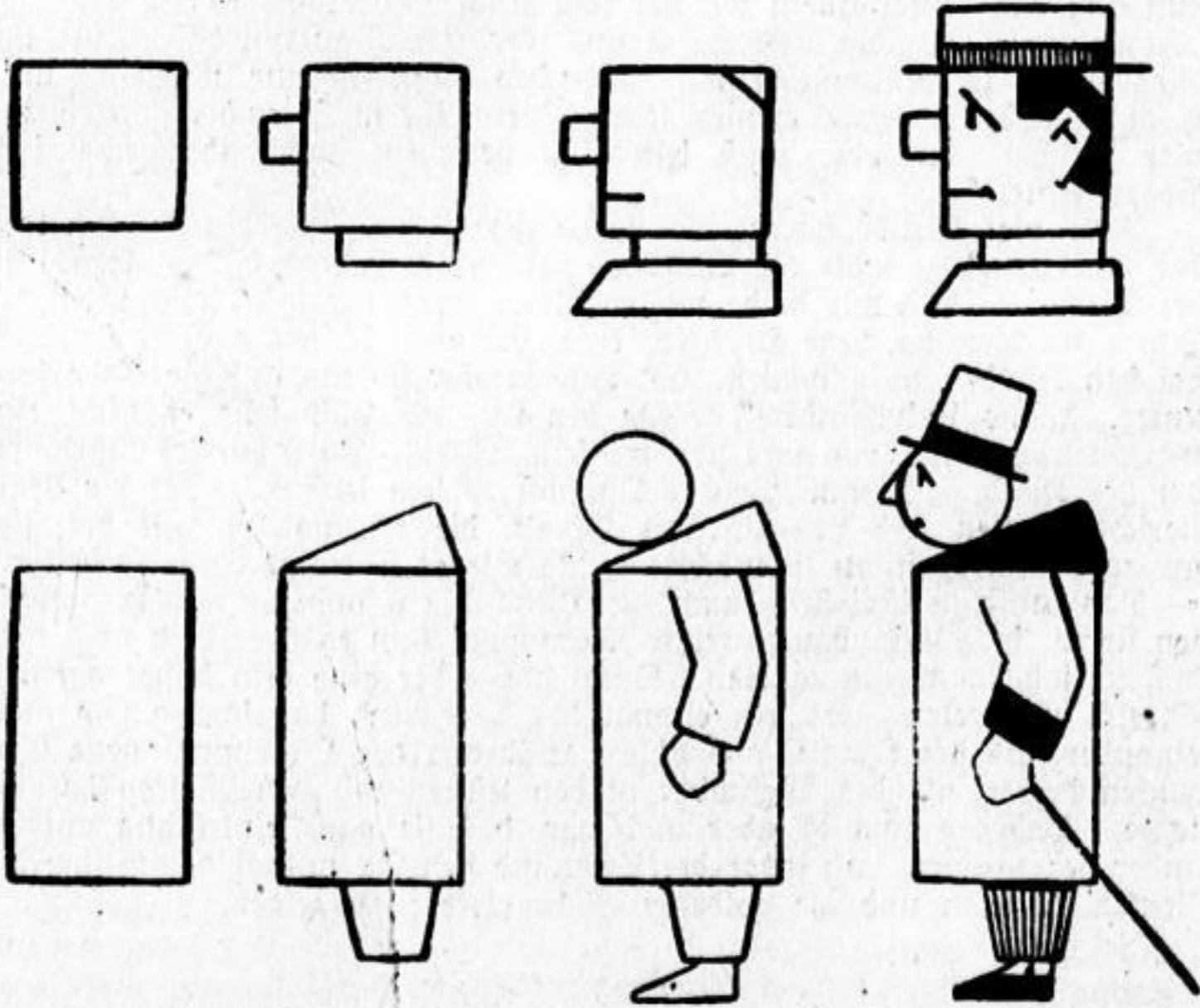
Aus jedem der vorstehenden Wörter ist je eine Silbe zu streichen. Die gestrichenen Silben ergeben ein Sprichwort.

## Wort-Rätsel.

Von Helene Bed.

Mit „b“ ist's breit und wasserreich,  
Mit „f“ gehört's ins Eisenreich.

Rätsel-Lösungen: Silben-Rätsel: Ueberkleid, Beduine, Ungarn, Nuttschum, Saleero, Rottlini, Ananas, Chrikenheit, Helene, Lornister. — Übung macht den Meister. — Wort-Rätsel: Rubel, Pubel, Rubel. — Ramm-Rätsel: Lessing, Ueber, Seife, Max, Georg. — Besuchskarten-Rätsel: Gesangskomiker. — Scherz-Rätsel: Leinwand.



Leichte Zeichen-Vorlagen für meine jungen Freunde.

selben u  
Kassenber  
mitteilen  
bewährte  
Vorliegen  
Hermann  
unter D  
die Mitg  
alle dur  
arbeitung  
zur Vora  
Rüdiger,  
erkennun  
Gesamto  
betreffen  
wird den  
herzlichst  
ausgespra  
schließen  
Schrift ge  
Dipp  
Vortrag  
sch a f t l  
Einladun  
Innen au  
ausschuf  
einem Le  
Händen d  
seitig ein  
Veranst  
haltung  
legenheit  
im Umge  
aber, das  
aber auch  
Ins Fad  
Leuchtenbo  
der des  
deutung  
teile der  
vorteilhaft  
am weni  
Viasprach  
Ihre Mi  
manchma  
mit Aufst  
durch Li  
seine eig  
ständnisv  
sorgen e  
Streichzi  
aufgenom  
Hahnheif  
bar deut  
Klavierbe  
bildervor  
Schönhei  
solche E  
tragender  
es auch.  
gehört un  
doch ist's  
im Herz  
Länglich  
als man  
Dipp  
Vereinigt  
eine Ver  
noch ein  
schle  
wurde ge  
klasse der  
noch viel  
Raumes  
eingefund  
kommette